

## „Rock des Herrn“ - der Kracher in Groß Kreuz 2008

---

Auf der Wiese vor dem Strohdachhaus in Groß Kreuz haben der CVJM & Co am 28. Juni das Konzertevent „Rock des Herrn“ (RDH) im großen Stil zelebriert und das seit 2004 schon in der dritten Auflage. Die Idee dazu hatte Eddy Kuchta, der schon seit Jahren den doppeldeutigen Namen „Rock des Herrn“ im Kopf hatte. Rock steht nämlich zum einen für das Gewand von Jesus, das die Menschen nur zu berühren brauchen um gesegnet zu werden. Rock heißt aber auch Rockkonzert, zu dem sich rund 250 Gäste bei angenehmen Temperaturen gesellten. Und GOTT SEI DANK blieb der Regen aus! Mitorganisator Martin Rösler sagt: „Wir wollen auf die Straße und aus den Kirchenmauern heraus, weil wir denken, dass es wichtig ist den Menschen zu zeigen, dass Kirche nicht verstaubt und eine Quelle der Hoffnung für uns alle ist.“ In diesem Sinne gab es völlig unverstaubt den „Bullriding-Contest“ mit dem Ziel so lang wie möglich auf dem Elektro-Bullen zu bleiben. Die besten drei Reiter bekamen unter Beifall ein paar kleine Preise auf der Bühne. Passend dazu steppte die Line Dance-Gruppe Fire Boots aus Jeserig zu Countrymusik ab. Die Rock-Kids hatten Spaß mit Hüpfburg und Trampolin auf dem Hof des Kindergartens nebenan. Natürlich fehlte auch der allseits bekannte gelbe Philipbus nicht.



Auf der Bühne waren die Livebands „Silence in the deep“, „Reborn“, „Y.O.R.“ und „All my sad ducklings“ aus Groß Kreuz und Umgebung sowie „4ever“ aus Wittstock zu sehen. „All my sad ducklings“ hat sich zum Beispiel alte Kirchenlieder vorgenommen und haben Paul Gerhards „Befiehl du deine Wege“ in rockiger Variante dargeboten. Mario Schönefeldt von den „Ducklings“ brummte mit seiner unglaublichen Bluesstimme den Evergreen „Go down Moses“. Wer hätte gedacht, dass man mit derart altem Liedgut die Leute anheizen kann?! Viele der Zuschauer tanzten auch bei den anderen Gruppen vor Begeisterung. Neben der Musik halfen rund 30 fleißige Crew-Mitglieder mit und sorgten für das leibliche Wohl der Zuschauer beim Kuchenbasar, Grill und Bierwagen. Einen Flohmarkt-Stand gab es auch und beim Rockstore konnten Fans T-Shirts und

Schlüsselbänder Marke RDH erstehen. Im Unterschied zu anderen Rockkonzerten stand vor der Bühne ein großes, mit rotem Stoff geschmücktes Holzkreuz. Denn ohne die Botschaft von Jesus` Tod am Kreuz wäre dieses Event SINNlos.

Christine Schleinitz